

Ressort: Lokales

Hessischer Verfassungsschützer könnte für NSU Ziele ausgespäht haben

Wiebaden, 22.10.2013, 14:01 Uhr

GDN - Im NSU-Prozess gerät ein hessischer Verfassungsschützer erneut ins Visier von Nebenklage-Anwälten. Der Beamte, der 2006 beim Mord an Halit Y. zur Tatzeit in dessen Internetcafé saß, hatte bereits kurz nach der Tat detaillierte Angaben zu seinen täglichen Fahrtrouten in Kassel gemacht.

Nach Informationen der "Welt" hat einer der Anwälte aus einer Hamburger Kanzlei eine Karte, auf der die Terroristen des NSU mögliche Anschlagziele in Kassel vermerkten, mit den Fahrtstrecken des Mannes verglichen und dabei festgestellt, dass acht von neun Zielen direkt auf den Routen des Beamten liegen. Die "Ausspähungen vor Ort in Kassel" seien "unmittelbar mit der Person des ehemaligen Beschuldigten in Verbindung zu bringen", sagte der Anwalt der "Welt". Der markierte Plan wurde im November 2011 im Brandschutt des Zwickauer Hauses gefunden, das dem Trio als Unterschlupf diente. Beate Z. soll das Haus bei ihrer Flucht angezündet haben. Die Kanzlei vertritt die Hinterbliebenen des Mordopfers. Der Anwalt stellt im NSU-Prozess einen Antrag, um den Verfassungsschützer zu diesem Punkt erneut zu befragen.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-23810/hessischer-verfassungsschueter-koennte-fuer-nsu-ziele-ausgespaecht-haben.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619